

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Oö. Umweltanwalt Dr. Martin Donat,**

**Mag.<sup>a</sup> Renate Gruber und Mag.<sup>a</sup> Senta Geissler,**

**TB Lebensraum**

am 1. September 2021

zum Thema

### **Grüne Infrastruktur OÖ 2030 –**

**Natur und Landschaften in OÖ  
nutzen, entwickeln, bewahren**

#### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

**Rückfragen-Kontakt:**

**Dr. Martin Donat (+43 732) 77 20-134 51, (+43 664) 600 72 134 51**

# " Grüne Infrastruktur OÖ 2030 – Natur und Landschaften in OÖ nutzen, entwickeln, bewahren"

## Was ist „Grüne Infrastruktur“?

Grüne Infrastruktur ist „ein geplantes Netzwerk wertvoller natürlicher und naturnaher Flächen, das so angelegt ist und bewirtschaftet wird, dass sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum ein breites Spektrum an unterschiedlichen Ökosystemdienstleistungen gewährleistet und die biologische Vielfalt geschützt ist.“<sup>1</sup> Darüber trägt dieses Netz an Grün- und Freiflächen zu einer hohen Lebensqualität (Naherholung, Regulation des Wasser- und Wärmehaushalts) bei und fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung.

## Warum brauchen wir eine „Grüne Infrastruktur“?

Raumordnung und Raumentwicklung ist der Spielball unterschiedlicher Interessen. Lebensqualität schafft nicht nur die „graue Infrastruktur“ (Gebäude, Versorgung, Verkehrsachsen) und „braune Infrastruktur“ (Rohstoffgewinnung), sondern auch die „grüne Infrastruktur“.

Graue Infrastruktur wie Straßen und Schienen, Kanäle und Hochspannungsleitungen, aber auch menschliche Siedlungen nimmt Flächen in Anspruch und zerschneidet Lebensräume und auch Lebensräumverbünde - mit anhaltender Tendenz.

Grüne Infrastruktur trägt zum menschlichen Wohlergehen z.B. durch Klimaregulation, Erholung und Erleben von Natur und Landschaft und zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.

Eine Grüne Infrastruktur muss Teil einer effizienten Raumplanung sein. Eine integrierte Raumplanung braucht auch eine (rechtlich verbindliche) Grünplanung. Die Erweiterung und Vernetzung der Schutzgebietskulisse durch zusätzliche Grün- und Freiflächen hat ökologische Vorteile (Klima, Biotopverbund) und raumgliedernde Funktionen und ist ein wesentlicher Aspekt, Erholungszonen zu erhalten und dafür zu sorgen, dass Oberösterreichs Landschaften nicht ihr charakteristisches Gesicht verlieren.

Die hier vorgeschlagene „Schutzgebietskulisse OÖ 2030 - Natur und Landschaften in OÖ nutzen, entwickeln, bewahren“ entspricht der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 – einem *umfassenden, langfristigen Plan zum Schutz der Natur und zur Umkehrung der Schädigung der Ökosysteme* <sup>2</sup> – wie auch den Zielvorgaben der Biodiversitätsstrategie 2030 für Österreich <sup>3</sup> .

---

<sup>1</sup> Europäische Kommission (Hrsg). 2014. Eine Grüne Infrastruktur für Europa. Luxemburg. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.

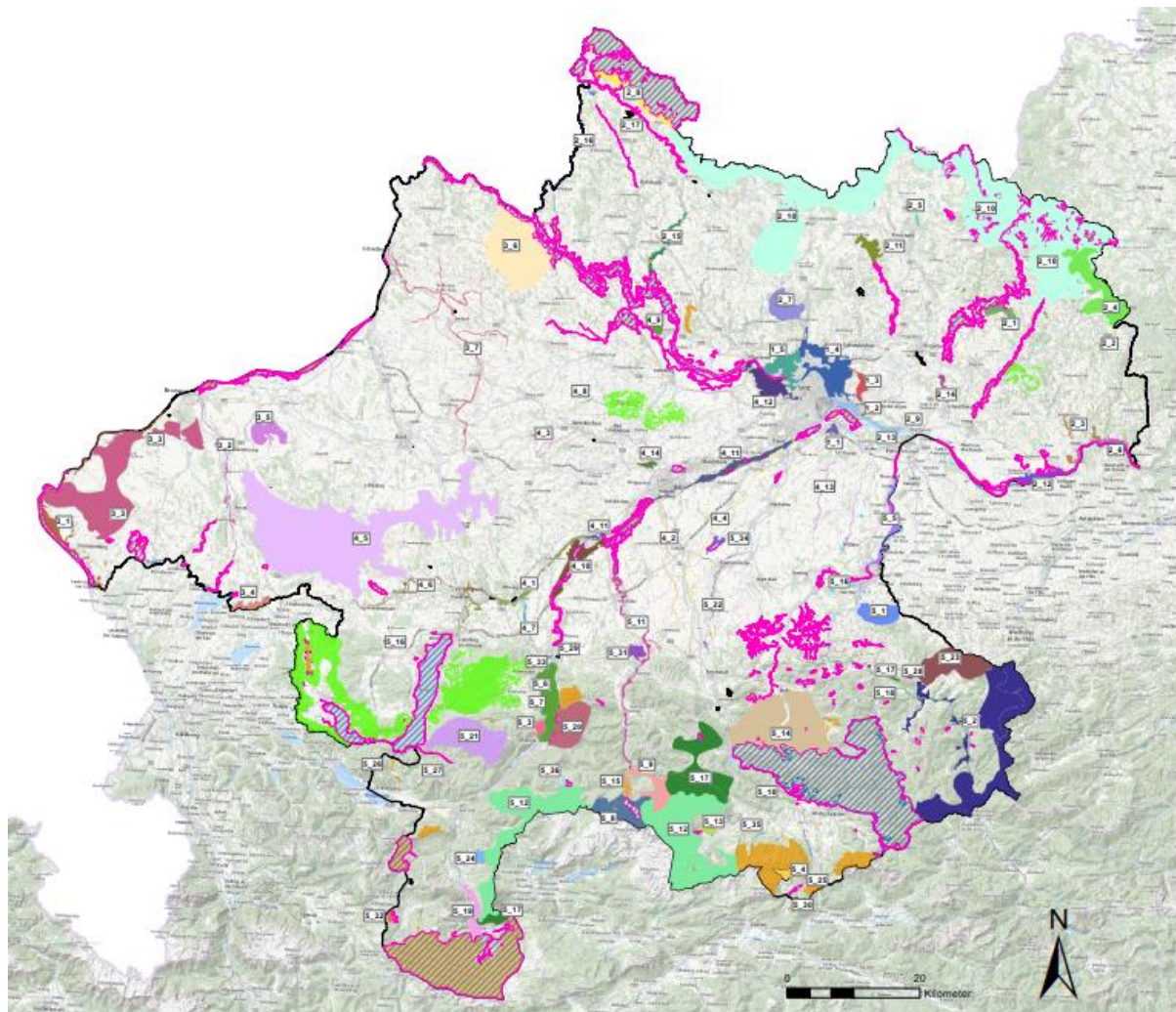
<https://ec.europa.eu/environment/nature/ecosystems/docs/GI-Brochure-210x210-DE-web.pdf>

<sup>2</sup> [https://ec.europa.eu/environment/strategy/biodiversity-strategy-2030\\_de](https://ec.europa.eu/environment/strategy/biodiversity-strategy-2030_de)

<sup>3</sup> <https://www.xn--biodiversittsdialog2030-57b.at/>

Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie wollen Österreich und die EU das Potential der Grünen Infrastruktur zum Erhalt der Biodiversität und zur Stärkung und Regeneration der Funktionalität von Ökosystemen nutzen.

## Kein „Käseglocken-Naturschutz“, sondern zu jedem Topf der passende Deckel



**GRÜNE INFRASTRUKTUR OÖ 2030**  
Natur und Landschaften in OÖ nutzen, entwickeln, bewahren



Die vorgeschlagene Schutzgebietskulisse 2030 ist Natur- und Landschaftsschutz mit Augenmaß: Das Naturschutzrecht kennt verschiedene Schutzkategorien mit unterschiedlichen Zielvorgaben und unterschiedlicher Strenge des Schutzes. Dieser „Prozessnaturschutz“ reicht vom Nicht-Eingreifen in die natürlichen Prozesse von Ökosystemen bis hin zur Integration von Naturschutzbelange in umweltfreundlichen Nutzungsformen von Kulturlandschaften:

### Biosphärenpark:

Ziel von Biosphärenparks (oder Biosphärenreservaten) ist es, ein Gleichgewicht zu schaffen zwischen dem Schutz der biologischen Vielfalt, der Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Bewahrung der jeweiligen kulturellen Werte. In einem Biosphärenpark sollen Modelle für eine integrierte

nachhaltige Entwicklung der Region erprobt und umgesetzt werden, die Umwelt und Biodiversität schützen.

#### **Landschaftsschutzgebiet / geschützter Landschaftsteil:**

Gebiete, die sich wegen ihrer besonderen landschaftlichen Eigenart oder Schönheit auszeichnen oder durch ihren Erholungswert besondere Bedeutung haben. Gegenüber Naturschutzgebieten zielen Schutzgebiete des Landschaftsschutzes auf das allgemeine Erscheinungsbild der Landschaft, sind oft großflächiger angelegt, Auflagen und Nutzungseinschränkungen hingegen geringer. Landschaftsschutzgebiete können auch ausgewiesen werden, um das Landschaftsbild für Tourismus und Erholung zu erhalten.

#### **Landschaftsgebiet-plus:**

Landschaftsschutzgebiete, in denen auch in Teilbereichen Zonen sind, die eine Entwicklung Richtung oder Ausweisung als Naturschutzgebiet rechtfertigen würden.

#### **Europaschutzgebiet:**

Ausgewiesene Gebiete, die das Ziel verfolgen, die natürlichen Lebensräume Europas dauerhaft zu sichern und Teil des Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 der Europäischen Union für den Biotop- und Artenschutz sind. Die wesentlichen EU-Richtlinien dazu sind die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie).

#### **Naturschutzgebiete:**

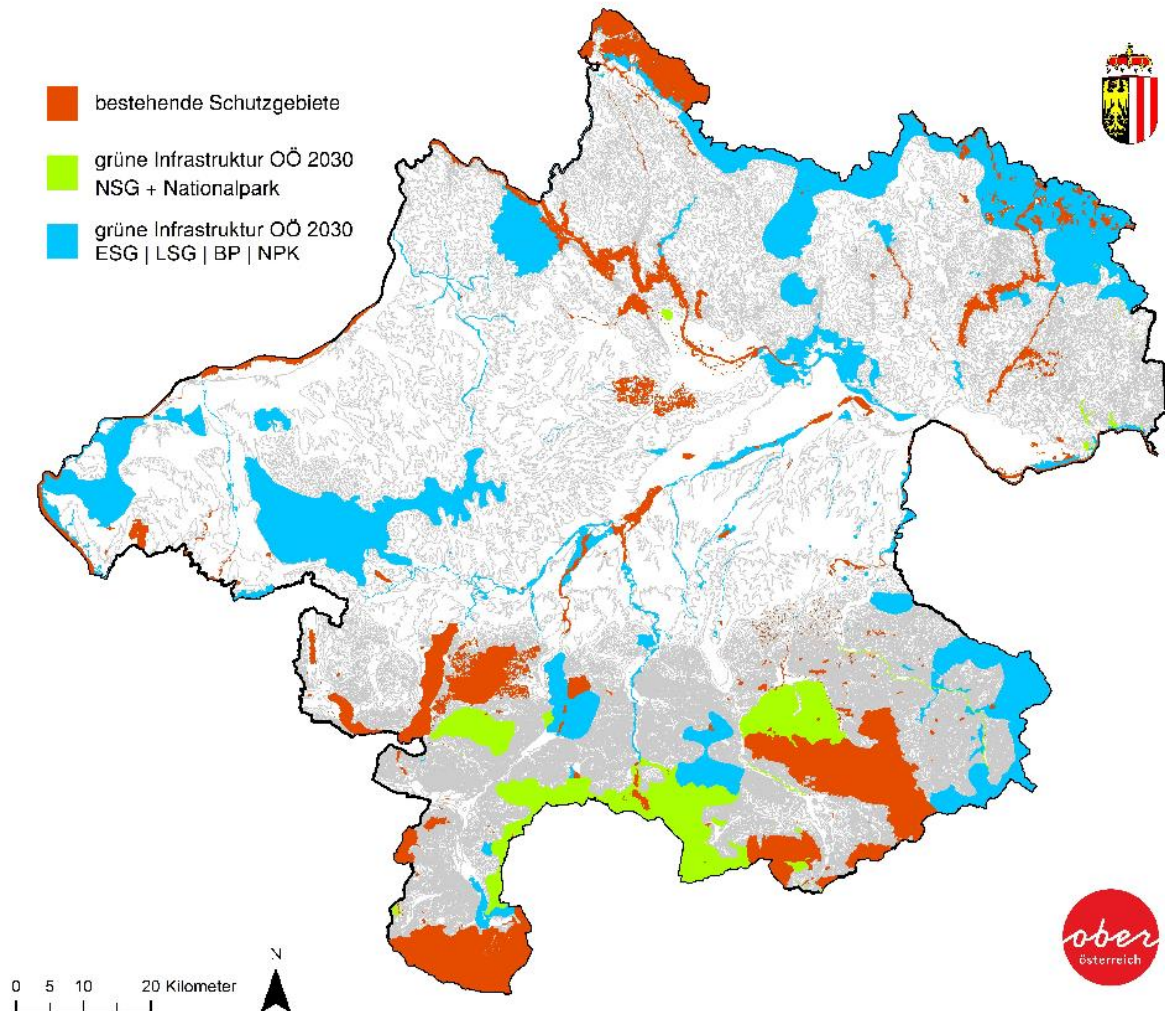
Gebiete, die sich durch völlige oder weitgehende Ursprünglichkeit oder Naturnähe auszeichnen oder die selten gewordene Tierarten, Pflanzen oder Pflanzengesellschaften beherbergen oder reich an Naturdenkmälern sind,

Die „**Schutzgebietskulisse OÖ 2030 - Natur und Landschaften in OÖ nutzen, entwickeln, bewahren**“ liegt als Karte mit dazugehöriger Kurbeschreibung der Gebiete vor. Die einzelnen Gebiete sind nicht nur räumlich verortet, sondern auch die Begründung für deren Ausweisung und Hinweise für deren Weiterentwicklung werden kurz angesprochen.

Die „Schutzgebietskulisse OÖ 2030 - Natur und Landschaften in OÖ nutzen, entwickeln, bewahren“ ist **ein fachlich begründeter und mit Hausverstand erarbeiteter Mix regionaler und lokaler Schutzzonen für Natur und Landschaft für ganz Oberösterreich.**

Charakteristisches und Unverwechselbares bewahren, Kultur- und Naturlandschaftselemente entwickeln und die Balance zwischen Nutzen und Schützen zu finden – darum geht es.

## Schutzgebiete und geschützte Landschaftsteile – ökologisches Rückgrat, Naherholungszonen, landschaftliche Identität



- Schutzgebiete sichern/fördern Artenreichtum und Biodiversität im Lebensumfeld der Menschen, bieten Rückzugsräume und schaffen einen ökologischen Verbund.
- Schutzgebiete und geschützte Landschaftsbereiche bieten Naherholung, ermöglichen Bewegung und Ausgleich und steigern das psychosoziale Wohlbefinden.
- Geschützte Landschaftsräume wirken Umweltbelastungen (Lärm, Staub) entgegen, sichern den Luftaustausch, offerieren Ruhezeiten, bilden Retentionsräume (Wasser, Sediment).

- Schutzgebiete und geschützte Landschaftsräume steigern die touristische Attraktivität von Landesteilen, ermöglichen Naturerfahrung und Erlebnisse in intakten Naturräumen<sup>4</sup>, bieten Lebensqualität, Wohlbefinden und schaffen Identifikation.

## **Die Schutzgebietskulisse OÖ 2030 - Natur- und Landschaftsschutz mit Hausverstand und Augenmaß!**

**Es braucht konkretes Handeln und verbindliches Umsetzen!**

**Damit Oberösterreich seinem Anspruch, „Lebensland“ und Heimat zu sein gerecht wird und nicht Naherholungsgebiete, naturnahe Landschaftsteile und ökologische Rückzugsgebiete durch eine ungesteuerte Entwicklung schrittweise verloren gehen und das natürliche Gesicht Oberösterreichs nicht wie Sand zwischen den Fingern zerrinnt!**

### Anhänge:

- Karte „Schutzgebietskulisse OÖ 2030 - Natur und Landschaften in OÖ nutzen, entwickeln, bewahren“
- OÖ Schutzgebietsverbund 2030 – Kurzbeschreibung der Gebiete
- Vereinfachte Karte der Schutzgebiete – Bestand und neu

---

<sup>4</sup> siehe Landestourismusstrategie 2022 (Qualitätsdestination für OÖ als Tourismusziel)